

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

a) Bei Stücken von Stärken bis einschließlich 60 mm auf der schmalen Seite von Kante zu Kante in der Mitte des Brettes bezw. der Diele.

b) Bei Dielen von mehr als 60 mm Stärke und aufwärts vermittelt und zwar unter Berücksichtigung der Hälfte der Baumkante. Die Dielen werden auf der schmalen und auf der breiten Seite gemessen. Die Durchschnittsbreite wird berechnet.

Bruchteile von Zentimetern bleiben unberücksichtigt.

Kantige Ware. Wird die Lieferung „kantiger“ Ware übernommen, so muß diese parallel besäumt sein.

Eichenriemen. Eichenriemen sollen 27 mm dick und durchschnittlich einseitig rein sein. Auf der Rückseite sind nicht durchgehende Äste und Splint, der ein Drittel der Flächen nicht übersteigt, zu dulden. Im lufttrockenen Zustande sollen sie 1—2 cm Längen- und $\frac{1}{4}$ cm Breitenmaß aufweisen. 50% der Riemensollen im Herz aufzuspalten sein.

Handelsüblich sind Längen von 0,30—3,00 m und Breiten von 5—14 cm.

Schnittware in anderen Laubholzarten. Die vorstehenden Bestimmungen für eichene Schnittware finden auch für alle anderen Laubholzarten sinnemäßige Anwendung.

Verstocktes Holz, wie es besonders bei Buche und Erle vorkommt, wird nicht gemessen.

B. Nadelholz. Gesägtes Bauholz.

Qualitätsbestimmungen. Bauholz muß äußerlich gesund und fehlerfrei sein. Wie und da rotsfreiges, aber hartes und, besonders bei Kiefern, blau gewordenes Holz ist als gesund zu betrachten. Als fehlerhaft wird angesehen Holz, welches stark ringschälig, faul, käferig oder wurmig ist.

Maßbestimmungen. Die Hölzer sind in den vereinbarten Abmessungen abzuliefern, indessen sind ver einzelt vorkommende Überschreitungen derselben um höchstens 3 mm zu dulden.

Die Längenmaße gelten als Minimalmaße, welche nach dem vom Käufer vorzunehmenden, rechteckigen Abschnitt vorhanden sein müssen. Zu einer außer Berechnung bleibenden Längenzugabe ist der Verkäufer berechtigt. Die Lieferung mehrfacher Längen an einem Stück ist gestattet. (Schluß folgt.)

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Jura. Die staatliche Holzsteigerung in Bellenay hat folgende Mittelpreise ergeben: Spälenholz, buchen, Fr. 14.50; Rundholz, buchen, Fr. 12.—, Tannenholz Fr. 10.—. Gemischtes Holz Fr. 9.50.

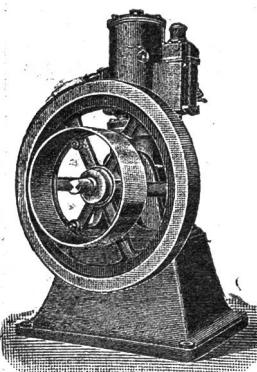
Erhöhung der Parkettholz-Preise. Nachdem vor noch nicht langer Zeit die Vereinigten Österreichischen Parkettfabriken mit einem Preisaufschlag hervorgetreten sind, erhöhten neuerdings nun auch die bedeutenden Prager Fabriken ihre Verkaufspreise um rund 5%. Veranlassung dazu gab vor allen Dingen die schwierige Beschaffung des Rohmaterials und dann auch die höheren Herstellungskosten. Eichenparkettholz mußte am höchsten bewertet werden, da dieses Material am meisten im Preise stieg.

Holzmarktbericht aus Baden. Das Interesse für Rundholz war auch in jüngster Zeit, nach der „Frankf. Ztg.“, im allgemeinen nicht mehr besonders rege. Der Umstand, daß der Bedarf der Sägeindustrie gedeckt ist, brachte Ruhe in das Einkaufsgeschäft. In Verbindung damit bewegten sich auch die Preise auf etwas niedrigerer Linie. In Hornberg (Schwarzwald) wurden kürzlich gegen

1000 m³ Tannen- und Forlenholz angeboten. Davon konnten bei dem Verkaufe aber nur gegen 775 m³ zu 92,6% der Taxe Absatz finden. Im Forstamt Schluchsee wurden bezahlt für Nadelstämme 1. Kl. M. 23, 2. Kl. M. 22, 3. Kl. M. 20.50, 4. Kl. M. 19, 5. Kl. M. 17.20, Abschnitte 1. Kl. M. 21, für Papierholz M. 10 bis M. 11.25 ab Wald. („Anzeiger für die Holzindustrie“.)

Süddeutscher Holzmarkt. An den oberrheinischen Rundholzmärkten war die Grundstimmung im allgemeinen zuversichtlich. Die rheinisch-westfälische Sägeindustrie war als Käuferin andauernd am Markte. Zu belangreichen Abschlüssen konnte es freilich nicht kommen, weil eben das Angebot zu mäßig war. Die alten Vorräte an Floßholz gehen langsam zur Neige, nachdem an den Einpolterplätzen sich nur noch beschränkte Posten befinden. Allerdings kommt jetzt nach und nach auch das neue Holz an den Markt. Die ersten Posten sind bereits angelangt und es werden in nächster Zeit größere Posten folgen, wenn das trockene und heiße Wetter vorhält, das ja die Austrocknung des im Walde Lagernden Holzes begünstigte. Die Preishaltung der Floßhölzer war stetig. Durch das Fehlen einer Spannung zwischen Angebot und Nachfrage wurde die Bewertung günstig beeinflußt, und die Untergebote, mit denen die rheinisch-westfälischen Sägewerke nicht selten hervortraten, fanden bei den Verkäufern kein williges Ohr. Im Gegensatz zum Vorjahr ist das ostdeutsche Rundholz beim Wettbewerb am Mittel-, Niederrheine und Westfalen völlig ausgeschaltet. Auch die Konkurrenz von Rigaer Rundholz kommt ernstlich nicht in Betracht, weil der Bezug dieser Ware durch die eminent hohen Seefrachten ungemein erschwert wird und durch den Bezug Vorteile gegenüber der süddeutschen Ware nicht geboten sind. — Die Stimmung bei dem Rundholzeinkauf im Walde war im allgemeinen ruhig. Einmal war das Angebot schon nicht mehr belangreich, und dann hielt sich auch die Kauflust in engen Grenzen. Es darf daher nicht wundern, wenn die bezahlten Preise etwas hinter den in der Haupaison angelegten zurücklieben. Man ist ja gewöhnt, daß sich regelmäßig um diese Zeit eine gewisse Abschwächung in den Preisen von Rundholz beim Einkauf im Walde bemerkbar macht. Gute Preise wurden aber immer noch für gewisse Hölzer und Sortimente bezahlt. So für Papierholz, das von den Zellstofffabriken fortgesetzt gesucht war. Das oberbayerische Forstamt Fall brachte kürzlich auf dem Wege der Verbindung rund 800 Ster Nadelholzroller (Papierholz)

Zweitakt-Motor



für
Benzin, Rohöl, Gas etc.
Einfach
sparsam
bestbewährt
betriebssicher

jederzeit betriebsbereit, schnell
und leicht in Gang zu setzen.
Ohne Ventile im Verbrennungs-
raum. Best geeignet für den
Betrieb landwirtschaftl. und ge-
werblicher Maschinen. Man ver-
säume nicht, Prospekte zu ver-
langen.

Fritz Marti Akt.-Ges., Bern

zum Verkauf. Die angesezten Forsttaxen von Mt. 6.— für 1. Klasse und Mt. 5.— für 2. Klasse wurden um etwa 8% überschritten. Weitere gut begehrte Artikel waren außerdem bessere Sortimente von Eichenstammholz, sowie Buchenmaterial. In der elsäss.-lothringischen Oberförsterei Buchsweiler erzielte Eichenstammholz 1b-Klasse Mt. 75 (Taxe Mt. 50), 2b-Klasse Mt. 68 (Mt. 40), 3b-Klasse Mt. 48.25 (Mt. 36), 4b-Klasse Mt. 31.80, (Mt. 23), 5b-Klasse Mt. 16.75 (Mt. 14), Buchenstämme 1a-Klasse Mt. 31.50 (Mt. 27), 1b-Klasse Mt. 25.70 (Mt. 22), 2a-Klasse Mt. 28.20 (Mt. 24), 2b-Klasse Mt. 24 (Mt. 18), 3a-Klasse Mt. 23.20 (Mt. 20), 3b-Klasse Mt. 19 (Mt. 14), 4a-Klasse Mt. 20 (Mt. 16), 4b-Klasse Mt. 15.40 (Mt. 13), 5b-Klasse Mt. 14.85 (Mt. 12). Bei dem gleichen Verkauf stellten sich die Preise für Tannenstammholz 1. Klasse auf Mt. 25, 2. Klasse Mt. 22.50, 3. Klasse Mt. 21.25, 4. Klasse Mt. 18.70, 5. Klasse Mt. 15.45, 6. Klasse Mt. 13.30 das Festmeter ab Wald. — Schließlich sei noch ein Verkauf des oberbayerischen Forstamtes Reichenhall erwähnt, bei dem Ahorn- und Tannen-, sowie Fichtenholzholz im Gesamtbetrag von Mt. 45.700.— zum Angebot gelangte, wofür rund Mt. 49.000.—, also rund 107 $\frac{1}{4}$ % der Taxen erlöst wurden. Dabei kostete u. a. Tannen- und Fichtenholzholz 1. Klasse Mt. 21.70, 2. Klasse Mt. 18.50, 3. Klasse Mt. 16.55, 4. Klasse Mt. 9.—, 1a-Klasse Mt. 19.65, 2a-Klasse Mt. 16.—, 3a-Klasse Mt. 12.75 das Festmeter ab Wald. („M. N. N.“)

Vom sächsischen Holzmarkt. Der Verein sächsischer Holzindustrieller hat laut „Deutsche Zimmermeister-Ztg.“ den Preis für geschnittenes Bauholz nach Liste mit Mt. 43 anfangend festgesetzt. Dachschalware bedingt Mt. 1 bis 1.03, Deckenschalware Mt. 0.50—0.52, Fehlbodenware ist mit Mt. 0.68—0.75 reichlich angeboten, Dachlatten 1×2" kosten zirka 6 Pf., Balkenlatten zirka 5 Pf. per lfd. Meter. Zöllige Spundware ist mit Mt. 1.12—1.17, Dachfußboden mit Mt. 1.26—1.30, Schwedenhobelbelzung mit Mt. 1.42—1.45, Tafelfußboden mit Mt. 1.75—1.80 per Quadratmeter angeboten. Betonbretter sind stark gesucht und erzielen bis zu 44 Mt. per Kubikmeter.

Verschiedenes.

Schlechte Ziegel. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte einen Kredit von Fr. 18,300 für die Reparatur der neuen städtischen Häuser im Industriegebiet. Die

Ziegel gingen an der Trockenfäule zugrunde. Diese wird durch einen Pilz verursacht, der gleichzeitig auch die Dachlatten vernichtet. Dieser Schaden tritt namentlich bei junger und schlecht gebrannter Ziegelware auf.

Von einer interessanten Submissionsblüte in Meggen (Luzern) wird folgendes berichtet: „Für die Zentralheizungsanlage etc. im neuen Schulhaus, die auf 23.000 Franken veranschlagt war, gingen 21 Offerten ein. Die niedrigste war 14.300 Fr. und die höchste 25.170 Franken. Die Baukommission wählte aber die Firma mit der höchsten Eingabe und wird es wohl nie bereuen.“

Fensterglaspreise. (Eingesandt.) Es war vorauszusehen, daß der Ausgang der dieses Frühjahr in allen Kohlenrevieren ausgebrochenen Arbeiterbewegungen auf die Preisgestaltung sämtlicher Artikel, zu deren Herstellung dieses Brennmaterial Verwendung findet, einen bedeutenden Einfluß haben werde. Unter den Produkten, welche durch die Verteuerung der Kohlen in außerordentlichem Maße in Mitleidenschaft gezogen worden sind, steht das Glas in erster Linie, was daraus hervorgeht, daß z. B. zur Fabrikation von 10,000 kg Fensterglas mindestens 30,000 kg Kohlen erforderlich sind. Es kann deshalb für Nährstehende keine Überraschung sein, daß sowohl die belgischen als auch die deutschen Glashütten ihre Verkaufspreise in letzter Zeit wiederholt und nicht unbedeutend erhöhen mußten. Ein weiterer Punkt, der zur Verteuerung des Fensterglases nicht unwesentlich beigetragen hat, ist die abnormal hohe Temperatur, welche den ganzen Sommer hindurch die Produktionsfähigkeit in den Glashütten beeinträchtigte und die sich auch dieses Frühjahr schon in unangenehmer Weise fühlbar machte. Wenn die dieses Jahr schon in der sogen. Eisheiligenzeit auf dem ganzen Kontinent eingesetzte Hitze den ganzen Sommer hindurch anhält, oder gar noch intensiver werden sollte, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß die belgischen und die deutschen Fabrikanten durch die Arbeiterschaft gezwungen würden, den Betrieb während den heißesten Monaten, wenn nicht ganz einzustellen, wie dies in Frankreich, Italien und Spanien der Fall ist, so doch bedeutend einzuschränken. Besonders in Halbdoppelglas und in großen Maßen, deren Herstellung unter solchen Umständen außerordentlich schwierig ist, dürfte daher im Laufe dieses Sommers und Herbstes stets Mangel sein, jedenfalls wird man mit sehr langen Lieferfristen rechnen müssen. Auch Saarglas, das event. als Ersatz in Betracht kommen könnte, wird, wenigstens in den besseren Sorten schwer erhältlich sein, denn die Nachfrage hiefür ist in Deutschland infolge reger Bautätigkeit so groß, und die Preise derart hoch, daß für das unrentable Exportgeschäft fast nichts mehr übrig bleibt.

Literatur.

Ein Übersichtsplan über den öffentlichen Grundbesitz der Stadt Basel und den angrenzenden basellandschaftlichen Gemeinden, dieses sehr interessante Schriftstück ist von der Bürgerratskanzlei den Mitgliedern des Weiteren Bürgerrates überwandt worden. Nun kann man sich einmal ein richtiges Bild über diesen Grundbesitz machen. Der im Maßstab 1:10,000 angefertigte Plan zeigt farbig eingetragen den Grundbesitz des Kantons Basel-Stadt (blau), der Einwohnergemeinde der Stadt Basel (rot), der Bürgergemeinde Basel (orange), der Christoph Merianschen Stiftung (grün) und des Bürgerspitals Basel (gelb).

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen - Verschluß

— Spezialartikel Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
Vergrößerungen
höchste Leistungsfähigkeit.

2204